

## Lied Lynceus des Türmers.

(Aus Goethes Faust.)

Op. 79. N<sup>o</sup> 28.

Langsam.

86. *pp*

1. Zum Se - hen ge - bo - ren, zum Schau - en be - stellt, dem  
2. Ich blick - in die Fer - ne, ich seh - in der Näh den

Tur - me ge - schwö - ren ge - fällt mir die Welt. Ich  
Mond und die Ster - ne, den Wald und das Reh. So

blick in die Fer - ne, ich seh in der Näh den Mond und die Ster - ne, den  
seh ich in al - len die e - wi - ge Zier, und wie mir's ge - fal - len, ge -

Wald und das Reh. So seh ich in al - len die e - wi - ge Zier, und  
fall ich auch mir. Ihr glück - li - chen Au - gen, was je ihr ge - sehn, es

*ritard.* *im Tempo* *p* *cresc.*

*ritard.* *im Tempo* *p* *cresc.*

wie mir's ge-fal-len, ge-fall ich auch mir, und  
sei, was es wol-le, es war doch so schön, es

*cresc.*  
wie mir's ge-fal-len, ge-fall ich auch mir, und wie mir's ge-fal-len, ge-  
sei, was es wol-le, es war doch so schön, es sei, was es wol-le, es

*cresc.* *f* *f*

fall ich auch mir!  
war doch so schön!

*f* *f* *f* *sf* *sf*

*Red.* \*

1. 2.

*sf* *sf* *pp*

*Red.* \*